

Friedrich Ani · Drüben tanzt ein Luftikus

**Allitera** Verlag

FRIEDRICH ANI, geboren 1959 in Kochel am See. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt und vielfach prämiert. Er erhielt unter anderem sieben Mal den Deutschen Krimipreis, drei Mal den Stuttgarter sowie den Burgdorfer Krimipreis in der Schweiz und 2026 den Literaturpreis der Stadt München. Sein Roman »Der namenlose Tag« wurde unter die zehn besten internationalen Kriminalromane des Jahres gewählt und von Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff verfilmt. Zuletzt erschienen ist der Prosaband »Schlupfwinkel« und »Stift« (Gedichte). Friedrich Ani ist Mitglied des PEN-Berlin. Er lebt in München.

Friedrich Ani



*Drüben*

*tanz*

*ein Luftikus*

*141 Tanka*

**Allitera Verlag**

Allitera Verlag  
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München  
© 2026 Buch&media GmbH, München  
Lektorat: Dietlind Pedarnig  
Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Johanna Conrad  
Gesetzt aus der Futura PT und Adobe Garamond  
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-510-6

Allitera Verlag  
Merianstraße 24 · 80637 München  
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm  
finden Sie auf [www.allitera.de](http://www.allitera.de)  
Kontakt und Bestellungen unter [info@allitera.de](mailto:info@allitera.de)

TANKA, *japanisch:*  
*Kurzgedicht, etwa seit dem 7. Jahrhundert,*  
*31 Silben, aufgeteilt in fünf Verse: 5-7-5-7-7*



## *Echo des Schnees*



Schmerzlos sitze ich  
als hätten die Schmerzen sich  
heimlich verkrümelt

Aber trotzig lehnen sie  
am Steißbein bis zum Aufbruch

Wollige Wolken  
aufgeplustert rollen hin  
übers lichte Land

Gesang sagenumwoben  
erfüllt den Flug des Kranichs

Vor dreißig Jahren  
In der *Assel* Zeitensturz  
Ost und West wie eins

Später Weltvergrößerung  
Kaffee grün Hm Umami

Oranienburger  
Haie reden Tacheles  
Geier geifern mit

Pleite macht wer zu viel will  
Wer zu wenig will stirbt auch

Schwarzer Regenschirm  
liegt aufgespannt Ein  
Sichtschutz  
unter der Brücke

Aufgebahrt auf dem Asphalt  
ein Mann Bei ihm ein Engel

Glas Grauburgunder  
randvoll mit Licht vom Weinberg  
Erleuchtung Vielleicht

Wir tranken auf die Freundschaft  
Gingen jeder für sich heim

Um uns zu lieben  
kehrten wir im Gasthaus ein  
nahmen ein Zimmer

Ließen den Hund vor der Tür  
Er liebt uns sonst die Zeit weg

Unter den Linden  
Sonntag besonnt Anderswo  
Tag des Herrn bebombt

Über den Linden himmelt's  
Ostwärts schimmelt der Himmel

Mit Südwind maskiert  
streunt der Herbst um die Hecken  
pinselt das Gras nach

Niemand soll ihn bemerken  
auf den Stufen des Sommers

Niemals sagt Mutter  
habe sie geheiratet  
einen Araber

Und doch o Wunder Vater  
kam aus Syrien und blieb

Manchmal weiß Mutter  
den Namen ihrer Schwester  
ihres Bruders nicht

Im Garten zupft sie Blätter  
abseits der Jahreszeiten

Im Eisbach schwimmen  
Hunde erschöpft vom Hecheln  
hinter Krähen her

Von Stadtmaschinen mürbe  
trotten Städter am Ufer

Wir tauschen uns aus  
Informationen wechseln  
täglich die Seite

Ist's das was unsre Ahnen  
gütliche Liebe nannten